Weißrückenspecht [A239]

(Dendrocopos leucotos)



Foto: I. Hvozdetskyi / shutterstock.com

Lebensräume in Baden-Württemberg

Der Weißrückenspecht bewohnt naturnahe, ausgedehnte Bergmischwälder mit partiell höheren Laubbaumanteilen und einem sehr hohen Anteil an Tot- und Altholz. Er ist eine Indikatorart für die Alters- und Zerfallsphase eines Waldes.

Raum- und Zeitdynamik

- Reviergröße zwischen 100-350 ha.
- Standvogel.
- Fortpflanzungszeit: Februar bis Juli, die Brutzeit beginnt im April.

Habitatstrukturen im Wald

Nahrungshabitat

- Nahrungsquelle sind totholzbewohnende Insekten und deren Larven.
- Alte, lichte Mischwälder mit Buche, Tanne, Bergahorn (Laubbaumanteil von mind. 15 %; bevorzugt Bergahorn) an südexponierten Hängen oder in Waldrandlage.
- Benötigt eine gewisse Menge von v. a. stehendem Laubtotholz zur Nahrungssuche sowie zur Anlage von Brut- und Schlafhöhlen. Nahrungssuche erfolgt aber auch an Nadeltotholz und an liegendem Totholz.

Bruthabitat

- Morsche Laubbäume oder starke Seitenäste für Bruthöhle; Nutzung der Bruthöhle über mehrere Jahre, aber durch Abbruch der Seitenäste ist häufiger Ersatz notwendig.
- Weitere Funktionsbäume als Trommel- und Balzplatz; insgesamt sind somit sehr viele verteilte Habitatbäume notwendig

Landesweite Erhaltungsziele mit Waldbezug

- „Erhaltung von alten und lichten Bergmischwäldern (Fichten-Tannen-Buchen-Wäldern) mit hohem Laubholzanteil, insbesondere in südexponierter Lage.
- Erhaltung von Altbäumen und Altholzinseln.
- Erhaltung einer nachhaltigen Ausstattung mit Totholz, insbesondere von noch stehendem Totholz.
- Erhaltung von Bäumen mit Höhlen.“

(Vogelschutzgebietsverordnung 2010, Anlage 1)

→

Erhaltungsmanagement

Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?

- ✔ Erhaltung von Alt- und Totholz z. B. durch Umsetzung des AuT-Konzeptes von ForstBW:
  - Dauerhaftes Belassen eines kohärenten Netzes von Waldrefugien v. a. mit Laubholz. Integration größerer Höhlenzentren in Waldrefugien.
  - Integration kleinerer Höhlenzentren und von totholzreichen Baumgruppen in Habitatbaumgruppen.
- ✔ Belassen von Baumstümpfen, stehenden (Laub-) Totholzstrünken (ab 30 cm Höhe und Ø 15 cm) sowie dürren Stämmen.
- ✔ Erhöhung der Produktionszeiträume.

Spezielle Pflegemaßnahmen
(unter Beachtung des jeweiligen MaP)

- → Nutzungsaufgabe oder sehr extensive Waldbewirtschaftung auf Flächen > 10 ha (Jahrzehnte ohne Eingriffe).
- → Einrichtung von Prozessschutzflächen (Bannwälder, Waldrefugien, Kernzonen von Biosphärengebieten und Nationalparks)

Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?

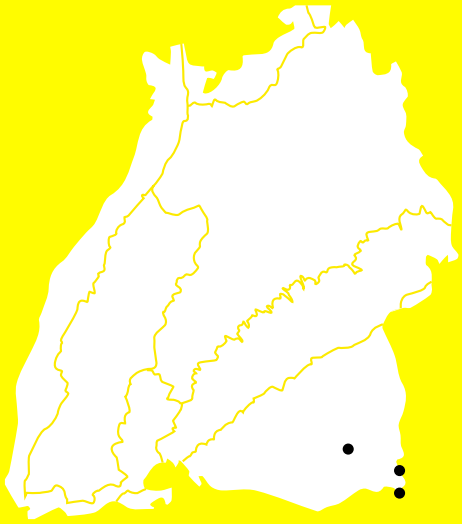
- ✘ Umbau von Laub(misch-)wäldern in reine nadelbaumgeprägte Wälder.
- ✘ Vollständige Aufarbeitung von Schadholz.
- ✘ Kahlschlag oder Räumung.
- ✘ Entnahme von Überhältern, Höhlenbäumen, Habitatbäumen sowie Totholz.
- ✘ Reduktion der Produktionszeiten.

Resümee

Klimaxart. Der Weißrückenspecht ist eine Art, die sich nur schwer in die Waldbewirtschaftung integrieren lässt und insofern segregativen Charakter hat. Aufgrund der Ansprüche des Weißrückenspechts an einen hohen Totholzanteil auf größeren Flächen sind die Anforderungen an eine an die Art angepasste Umsetzung des AuT-Konzeptes sehr hoch. Am ehesten entwickeln sich geeignete Strukturen in Bannwäldern und in den Kernzonen von Großschutzgebieten.

In Vogelschutzgebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten.

Verbreitung Baden-Württemberg



Brutzeitverbreitung des Weißrückenspechts in Baden-Württemberg im Zeitraum 2017-2022. Daten und Auswertung: OGBW. Kartengrundlage: Geobasisdaten LGL BW.

Weiterführende Informationen

Informationen zur Art: Im Portrait - die Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie

Brutbestand und Trend:
www.ogbw.de/voegel/brut/339

Zu Maßnahmen im Wald: Handlungsempfehlungen für Vogelschutzgebiete

Schutzstatus/ -verantwortung

Vogelschutz-Richtlinie:	**Anhang I**
Geschützt nach § 44 BNatSchG	
Rote Liste Deutschland (2015):	**2**
Rote Liste BW (2019):	**R**
LUBW-Artenschutzprogramm:	**Nein**
Waldzielart:	**Nein**

Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat